



Exposé/Leseprobe und die bösen Formatierungen

Hallo ihr dort draußen.

Man liest und hört es in Ratgebern und Tipps immer wieder:

Wenn du an eine Agentur/einen Verlag schreibst, verzichte in Exposé und Leseprobe auf fancy Layouts und Formatierungen.

Völlig klar ist natürlich, dass ein selbstgestaltetes Buchcover, zu große und zu kleine Schriftgrößen sowie Schriftarten jenseits von Times New Roman, Arial, Courier etc. tabu sein sollten. Eine Leseprobe ist in Normseiten abzuliefern, das versteht sich von selbst.

Aber ... Was ist mit einer einfachen Formatierung von Kapiteln? Von Überschriften? Oder auch von Zeitungsberichten, Mails, Chats usw.

Ist da kursiv/unterstrichen/fett für bessere Gliederung gut? Kann zum Beispiel die Kapitelnummer Größe 18 statt 12 haben? Darf sie zentriert sein statt linksbündig? Oder ist das alles schon wieder zu viel des Guten?

Wie ist eure Meinung dazu?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).